

KÖNIGS



ERLÄUTERUNGEN

und Materialien

ERFOLG
GARANTIERT !

Interpretation zu
Georg Büchner

Woyzeck

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. Georg Büchner: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	14
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	17
2. Textanalyse und -interpretation	19
2.1 Entstehung und Quellen	19
2.2 Inhaltsangabe	26
2.3 Aufbau	37
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken.....	42
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen.....	48
2.6 Stil und Sprache	65
2.7 Interpretationsansätze	68
3. Themen und Aufgaben	71
4. Rezeptionsgeschichte	74
5. Materialien	82
Literatur	86

Zitiert wird nach Georg Büchner: *Woyzeck*, hg. von Burghard Dedner. Stuttgart: Reclam, 1999 (Universal-Bibliothek Nr. 18007). Zitatnachweise aus diesem der Erläuterung zugrunde gelegten Werk schließen direkt an das jeweilige Zitat an. Die erste Zahl gibt dabei die Seite an, die zweite die Druckzeile. Abweichungen von der gültigen Rechtschreibung ergeben sich aus dem Lautstand der zitierten Studienausgabe.

1. Georg Büchner: Leben und Werk⁴

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1813	Goddelau (Hessen- Darmstadt)	17. Oktober: Karl Georg Büchner wird als Sohn des Arztes Ernst Karl B. und seiner Ehefrau Caroline Luise B. geboren. Georg Büchner stammt aus einer Arztfamilie.	
1816	Darmstadt	Vater wird Bezirksarzt und Großhrzl. Medizinalrat.	3
1819		Erster Unterricht durch die Mutter bis 1820.	6
1821	Darmstadt	Aufnahme in die „Privat-Erziehungs- und Unterrichtsanstalt“ (Dr. Karl Weitershausen).	8
1824	Darmstadt	Bruder Ludwig Büchner geboren (gest. 1899) (damals bekanntestes der sieben Geschwister), mit seinem Buch <i>Kraft und Stoff</i> (1855) propagierte der praktische Arzt einen mechanischen Materialismus, der im Naturalismus einflussreich war. – Die Geschwister waren hochbegabt.	11

⁴ Neben Hauschild informiert übersichtlich: Thomas Michael Mayer: *Georg Büchner*. In: Arnold I/II, S. 357–425.

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1825	Darmstadt	Ostern: Aufnahme ins Gymnasium (Großherzogliches Pädagog). Umfangreiche Lektüre, darunter Homer, Shakespeare, Goethe, Schiller, Jean Paul, Tieck, Herder, Heine und Volkspoesie.	11
1828	Darmstadt	Zirkel von Primanern, in dem religiöse, moralische und auch politische Fragen diskutiert wurden.	15
1829	Darmstadt	Schulrede, dabei Fichtes <i>Reden an die deutsche Nation</i> verwendet, die zu seiner Lieblingslektüre gehörten.	16
1830	Darmstadt	Rede zur Schulabschlussfeier über <i>Verteidigung des Cato von Utika</i> : Büchner lobt den selbstlosen Einsatz eines republikanischen Römers und zieht ihn dem Herrscher Cäsar vor. Er versteht das sehr aktuell.	17
1831	Darmstadt	März: Öffentliche Abiturrede, Reifezeugnis.	17
	Straßburg	Medizinstudium; Wohnung bei dem Pfarrer Jaeglé, in dessen Tochter Louise Wilhelmine (Minna) Büchner sich verliebt. Sie sind mit Büchner entfernt verwandt.	18

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1832	Straßburg	17. November: durch seinen Studienfreund Eugen Boeckel Kontakt zur Studentenverbindung „Eugenia“. (Eigentlich nur für Theologen.) Mittelpunkt sind die Brüder Adolph und August Stöber, mit denen sich Büchner befreundet.	18
	Straßburg	März: heimliche Verlobung Büchners mit Wilhelmine; Büchner spricht mehrfach in „Eugenia“ über die unhaltbaren gesellschaftlichen Zustände und die sozialen Gegensätze von Arm und Reich.	18
1833	Paris	Juni: Volksaufstand, die „Eugenia“ wird politisiert.	19
	Darmstadt	3. April: Anlässlich des Frankfurter Wachensturms Bekenntnis zum gewaltsamen Umsturz der sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse, Bekanntschaft mit Saint-Simonisten. Juni: Wanderung durch die Vogesen; Ende Juli: Rückkehr ins Großherzogtum, um die gesetzlich vorgeschriebenen zwei Jahre an der Landesuniversität Gießen zu studieren.	

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1834	Gießen	31. Oktober: Immatrikulation an der Universität Gießen und besonderes Interesse für vergleichende Anatomie.	20
	Darmstadt	Nach schwerer Erkrankung (Hirnhautentzündung) Rückkehr ins Elternhaus.	
	Gießen	Lebenskrise: sogenannter <i>Fatalismusbrief</i> ⁵ an Minna; Januar: Fortsetzung des Studiums. Büchner lernt den „roten August“ (August Becker) kennen, der ihn an den Pfarrer Friedrich Ludwig Weidig vermittelt.	20
	Gießen	Mitte März/April: Gründung der Gesellschaft der Menschenrechte (erste frühkommunistisch revolutionäre Vereinigung in Deutschland). Erarbeitet die Flugschrift <i>Der Hessische Landbote</i> , von Weidig entschärft.	
	Straßburg	Ostern: offizielle Verlobung mit Wilhelmine Jaeglé.	
	Darmstadt	Mitte April: Gründung einer Sektion der Gesellschaft der Menschenrechte.	

⁵ Während die Werkausgabe (Bergemann, S. 395) diesen Brief im November 1833 vermutet, datiert ihn Poschmann (S. 290) etwa Mitte März 1834.

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1835	Ruine Baden- burg (bei Gießen)	Juli: Gründungsversammlung des „Pressvereins“ auf Betreiben Weidigs: Rahmenprogramm für Flugschriften.	20
	Butzbach u. a.	Der drohenden eigenen Ver- haftung entgeht Büchner durch resolutes Auftreten und ein fin- giertes Alibi.	
	Darmstadt	Büchner bereitet sich auf das Examen vor, intensive Beschäf- tigung mit der Französischen Revolution.	
	Darmstadt	Herbst: politische Arbeit in der Gesellschaft, Waffenübungen, Vorbereitung der Befreiung Minnigerodes u. a.	21
	Darmstadt	Konspirative Tätigkeit, ge- richtliche Vorladungen, Arbeit an <i>Dantons Tod</i> , Manuskript an Karl Gutzkow gesandt (er- scheint unvollständig in der Zeitschrift <i>Phönix</i>).	
	Straßburg	März: Flucht vor der dro- henden Verhaftung über die französische Grenze ins Exil; er meldet sich als Jacques Lut- zius bei den Behörden. Freundschaft mit Wilhelm und Caroline Schulz beginnt und dauert bis zu Büchners Tod.	